

## 16 BAYERN

# Endlich Kontakt zur Familie

Ein Pilot-Projekt:  
Das kostenlose  
Skype-Café in der  
Bayernkaserne

**MÜNCHEN** Gabriel (Name geändert) stammt aus Sierra Leone und ist vor wenigen Tagen in München angekommen. „Ich habe meine Familie seit fast zwei Jahren nicht gesehen“, sagt der 26-Jährige leise. Jetzt bekommt er die Chance dazu: Der Verein „Lichterkette“ und das „Lighthouse Welcome Center“ haben gemeinsam mit Microsoft ein Skype-Café für Flüchtlinge in der Bayernkaserne eingerichtet. Wenn Gabriels Angehörige die technischen Möglichkeiten dazu haben, wird er sie auf diesem Weg wiedersehen. Kostenlos.

Noch ist das Ganze ein Pilot-Projekt: Eine Woche lang stellt Microsoft 20 Laptops für die Asylbewerber zur Verfügung. Weil auf dem Gelände kein flä-

chendeckendes Wlan-Netz verfügbar ist, haben die Mitarbeiter eine Verbindung eingerichtet. 70 PC-Spezialisten sind in Schichten ehrenamtlich für das Projekt im Einsatz und geben Hilfestellung.

Flüchtlinge, deren Familien keine Möglichkeit zu skypen haben, können diese auch auf dem Festnetz oder Mobiltelefon anrufen. Der US-Konzern hat Freiminuten im Wert von 4000 Dollar zur Verfügung gestellt – ein Betrag, für den man etwa 133 Stunden nach Afghanistan oder Syrien telefonieren könnte.

Inger Paus, Leiterin gesellschaftliches Engagement bei Microsoft, würde diesen Service gerne regelmäßig anbieten. „Wir wollen den Flüchtlingen helfen, ein bisschen von ihrem emotionalen Ballast abzuwerfen“, sagt die 46-Jährige. „Und wenn ich sehe, dass hier jeder Platz besetzt ist, ist das ein toller Erfolg.“ **nk**



„Ein toller Erfolg“: das Skype-Café in der Bayernkaserne.

Foto: nk